

dass zwischen<sup>a</sup> 200 und<sup>b</sup> 300 auf dem plaz plieben. Die Quartianer trafen stracks darauf<sup>c</sup> auch auf den rechten flügel, thaten aber schlechten effect, denn sie auf 30 schritt ihr gewehr löseten,<sup>d</sup> und damit sich wieder in ihr lager begaben. Hierauf ward vom Könige ein klein Wäldchen<sup>e</sup> mit etlichen hundert mussquetieren besezet, welche sich darin verbauwen solten, und uberfiel uns die nacht, dass wir also in einem Dorffe, welches die Tartaren in brand gesteckt hatten<sup>f</sup> die nacht uber<sup>g</sup> stehen plieben, da unterschiedliche alarmen vom<sup>h</sup> feind gemacht wurden.<sup>i</sup> Den Sontag morgens mit dem tage stelleten<sup>k</sup> wir uns wieder in bataille, wie wir den vorigen tag gestanden hatten, und zogen uns nach ein holz, welches hart am berge, wo der feind stunde und<sup>l</sup> sich verbauwen hatte. Da dann der Feldzeugmeister Sparre<sup>m</sup> mit tausend commandierten mussquetieren und den Stücken auf sie zugienge,<sup>n</sup> welchen unsere ubrige infantarie folgete,<sup>o</sup> musste aber den feind die seithe geben, und gieng umb sie herum, da er dann etliche Salven so wohl von Stücken bekam alss von mussqueten, und jagte<sup>p</sup> den feind aus dem holz. Hierauf avanciereten Seine Churf. Durchl.<sup>q</sup> mit 6 Esquadronen<sup>r</sup> den hohen Sandberg hierauf,<sup>s</sup> alwo eine grosse mennigte<sup>t</sup> volcks hinten stunde, das dann, da sie sahen, dass die reuterey und Stücke, wie auch theil<sup>u</sup> fussvolcks auf ihre verlassene Berge stunden, das reissaus mit ihrer reuterey<sup>v</sup> gaben.<sup>w</sup> Das Fussvolk aber begunt in einem Krinck durch einander zu gehen. Worauff der Churfürst mit theils Stücken spielen liess, auch auf sie avancierete. Es kam aber eine hohe generalspersohn, welche für gewiss zu zweyenmahlen berichtete,<sup>x</sup> dass die infanterie die hütte aufgestochen und umb quartier gepeten hette. Begehrete<sup>y</sup> derowegen man mögte<sup>z</sup> nicht mehr mit Stücken spielen, und nicht weiter<sup>aa</sup> avancieren, den das fussvolck möchte sonsten zur desperation schreiten. Inmittelst zogen sie sich über einen morast, alda sie nach der Brücken zu eileten und über dieselbe<sup>bb</sup> giengen. Spar<sup>cc</sup> aber verfolgete sie, und nahm dem feinde die für der Brücken<sup>dd</sup> gemachete schanze hinweg, da dann der feind auss Warschau und von einer schanzen, welche er über der Brücken hatte, mit Stücken spielte. Inmittelst sazte der König die ganze Reuterey in zwey treffen. Das erste treffen plieb wie es erst gestanden, das andere aber wante sich mit der Fronte umb gegen die Littauische und Tartarische armee, welche dem bericht nach uns in den rücken gehen wollten.<sup>ee</sup> Nach erhaltener Victorie seind Seine Majest. dem feinde auf eine meile weges<sup>ff</sup> von der Wahlstette<sup>gg</sup> nachgefolget. Der Churfürst nebest dem feldmarschall Wrangel<sup>hh</sup> giengen wieder zurück nach Prage, umb zu sehen, ob man die brücke geprauchten konnte, oder ob möglich wehre durch die Weissel einen pass<sup>ii</sup> zu finden. Es wahre aber wegen des hohen<sup>kk</sup> wassers unmöglich. Die nacht aber schickete der Graff Oxenstirn und berichtete, dass der feind die Statt

a) über durchstrichen b) oder c) stracks darauf steht am Rande d) losseten e) weltgen. f) in Brand gesteckt g) die nacht über steht am Rand h) uns vom i) welche aber nicht geacht wurden k) stalten l) selbiges besetzt undt sich darin verbauwen m) Spahr n) auf zu ging o) welche bis folgte steht am Rand p) jug q) der Churfürst r) Schwadronen s) hinauff t) menge u) theils v) mit ihrer reuterey steht am Rand w) nahm durchstrichen; gaben x) berichte y) begerte z) mochte aa) weiters bb) die selbige cc) Spahr verfolgte dd) für der Schanzen ee) ahn Stücken wurden dem Feinde 12 vnd ein mortier genommen ff) meillwegs gg) walstellen hh) Frangell ii) einen vor pas, durchstrichen ist vor kk) grossen.